

# Medikamentengabe durch Lehrkräfte

Beitrag von „Zauberwald“ vom 11. September 2022 13:56

## Zitat von Anfaengerin

Hatte den Fall vor einigen Wochen bei der Klassenfahrt - und es war nicht der eigene Schüler. Aber die zuständige Lehrkraft hatte es nicht so im Blick wie nötig (ich habe eine Sanitätsausbildung) und so habe ich den Notruf gewählt (sie wollte noch warten). Nach Rücksprache mit den Experten sollte der Schüler den Pen sofort verwenden (wollte es erst nicht) und als er es nicht hinbekommen hat, habe ich geholfen und auch draufgehalten (Oberschenkel). Laut Notarzt danach wirklich genau das was passieren muss - Epipen und nicht zu lange damit warten. War hier eine Nussallergie und der Schüler hatte schon beginnende Atemprobleme.

Super reagiert!!!

Wir haben auch immer wieder Kinder mit Allergien und die ein zweites Notfallset bei uns deponieren und die Eltern instruieren uns, wie das zu verwenden ist. Bisher war es nie nötig, das anzuwenden, weil die Kleinen schon immer selbst sehr darauf achten, nichts Falsches zu essen oder so.

Einmal musste ein Schüler die Spritze bekommen, aber das war beim Spielen privat und der Vaters des einen Jungen war zufällig Rettungssanitäter. Das hat aber allen wieder gezeigt, wie schnell es gehen kann. Bösewicht war in diesem Fall eine Nussmischung, die herumstand und der Junge erkannte die "gefährliche" Nuss nicht.

Notfallmäßig darf/soll doch jeder helfen können/müssen. Frage mich, warum LuL das nicht tun sollten.